

Die Weiserich-Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mark, einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Auswärtigen nehmen Bestellungen entgegen.

# Weiserich-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königl. Amtshauptmannschaft, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit der Zeitung ist ein „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage verbunden.  
Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 15 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bezw. 30 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelagert, im redaktionellen Teile, die Spaltengasse 30 Pf.

Nr. 289

Montag den 13. Dezember 1915 abends

81. Jahrgang

**Großes Hauptquartier, 11. Dezember, vorm.**  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
An vielen Stellen der Front lebhafteste Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien.

Nach starker Feuervorbereitung griffen die Franzosen abends unsere Stellungen auf und östlich der Höhe 193 (nordöstlich von Souain) erneut an. Der Angriff wurde abgeschlagen. Die Stellung ist genau so fest in unserer Hand, wie sie uns auch durch die kühnsten gegenteiligen Behauptungen in den französischen Tagesberichten der letzten Zeit nicht hat entrisen werden können.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei der Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg

und Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linington

Ein russischer Angriff brach nördlich der Eisenbahn Kowel—Sarny verlustreich vor der österreichisch-ungarischen Linie zusammen.

Nördlich von Czartorysk wurden auf das westliche Stryker-Ufer vorgegangene Aufklärungsabteilungen des Feindes wieder vertrieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Ueber die bulgarische Armee liegen neue Nachrichten noch nicht vor.

Oberste Heeresleitung.

**Großes Hauptquartier, 12. Dezember vorm.**

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Nieuve Chapelle (südwestlich von Lille) scheiterte vor unserem Hindernis der Versuch einer kleineren englischen Abteilung, überraschend in unsere Stellung einzudringen.

In den Vogesen kam es zu vereinzelt Patrouillengefechten ohne Bedeutung.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Schwächere russische Kräfte, die in der Gegend des Warung-Sees (südlich von Jakobstadt) und südlich von Pinst gegen unsere Stellungen vorrückten, wurden zurückgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Den in den albanischen Grenzgebirgen verfolgten österreichisch-ungarischen Kolonnen fielen in den letzten beiden Tagen über 6500 Gefangene und Versprengte in die Hände.

Zwischen Rozaj, das gestern genommen wurde, und Ipeh hat der Feind 40 Geschütze zurücklassen müssen.

Nach entscheidenden Niederlagen, die die Armee des Generals Lodorow in einer Reihe kühner und kräftiger Schlüge während der letzten Tage den Franzosen und Engländern beibrachte, befinden sich diese in kläglichem Zustande auf dem Rückzuge nach der griechischen Grenze und über dieselbe. Die Verluste der Feinde an Menschen, Waffen und Material aller Art sind nach dem Berichte unserer Verbündeten außerordentlich schwer.

Oberste Heeresleitung.

**Quanshitai Kaiser von China.**

Newport, 12. Dezember. „Associated Press“ wird aus Peking gemeldet, daß Quanshitai die Kaiserwürde angenommen habe.

**Beunruhigende Lage in Indien.**

Köln, 11. Dezember. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Kopenhagen: Nach amtlichen russischen Meldungen aus Tokio teilte der japanische Minister des Aeußeren mit, die Lage in Indien sei beunruhigend.

**Die englische Seeräuberei.**

Uthen, 11. Dezember. Die britische Gesandtschaft veröffentlicht eine Liste von Artiteln, die auf See beschlagnahmt werden können und über die ein Preisgericht entscheiden soll, wenn nicht Konsulatsbescheinigungen nachweisen, daß sie nichtfeindlicher Herkunft sind.

**Italiens Kriegsmacht für den Balkan.**

Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet: In Valona sind 1500 Jallener ausgeschifft. Das ist bisher die ganze italienische Aktion auf dem Balkan.

**Kämpfe zwischen Russen und Persern.**

Petersburg, 11. Dezember. (Amilich.) In Persien kämpften unsere Truppen halbwegs Teheran—Hamadan mit einer türkisch-deutschen Abteilung, welche aus einigen Tausend Mann persischer aufständischer Gendarmen und Banden zusammengestellt und mit Artillerie und Maschinengewehren ausgerüstet war. Der Gegner wurde aus seinen Stellungen vertrieben und floh unter Verlust einer großen Zahl Toter und Verwundeter.

**Der Kohlenmangel in Italien.**

Bern, 10. Dezember. Die Mailänder „Italia“ berichtet aus Verelli, daß die Dampfschiffahrt nach Trino, Borgosesia und Biella die Hälfte ihrer Rüge wegen Kohlenmangels ausfallen lassen müsse. Für den Rest der Rüge reiche der Kohlenvorrat noch 20 Tage; sollte dann keine Ergänzung der Vorräte möglich sein, müsse der Verkehr ganz eingestellt werden.

**Weiterer Rückzug der Engländer in Mesopotamien.**

Die Engländer weichen im Irakgebiet jetzt auch südlich von Kut zurück, wo ihre Etappenlinien schon Gefahr laufen, abgeknitten zu werden. Drei englische Bataillone sind bei Kut derartig umzingelt, daß stündlich ihre Uebergabe erwartet wird.

**Die nervösen Franzosen.**

Anlässlich der letzten großen Erfolge der österreichischen Flotte im Adriatischen Meer zeigt die französische Presse sich außerordentlich nervös. Der „Temps“ führt aus, daß bereits seit mehreren Monaten die Verantwortung für die Unternehmungen in diesem Meer ausschließlich in den Händen der italienischen Flotte gelegen hat.

**Die Funde im serbischen Staatsarchiv.**

Nach Meldungen aus Sofia hat die Sichtung des serbischen Staatsarchivs in Nisch nunmehr unzweifelhaft festgestellt, daß der Fürstenmord in Sarajewo das Ministerium Pasitch als Urheber gehabt hat. Auch über die Ermordung des Königs Alexander und der Königin im Jahre 1902 wurden wichtige Dokumente im Nischer Staatsarchiv gefunden.

**20 Armeekorps Turner im Heeresdienst.**

Nach einer Berechnung des Ganturwarts D. Beier, Ratibor, in der Oberschlesischen Turnzeitung ist anzunehmen, daß zur Zeit etwa 683 000 oder 17 Armeekorps Turner im Felde stehen, während 137 000 oder 3 1/2 Armeekorps Turner als Landsturmmilitäre in Dienst sind. Die deutsche Turnerschaft allein hat also 820 000 Jünglinge und Männer für den Heeresdienst vorgebildet, die volle 20 kriegstarke Armeekorps bilden. 80 Prozent Mitglieder der deutschen Turnerschaft stehen in diesem Weltkrieg im Heer, ein Beweis von dem erfolgreichen Streben der deutschen Turnerei, durch allseitige Ausbildung des Körpers ihre Mitglieder wehrhaft zu machen.

**Englands schwere Finanzkrisis.**

London, 12. Dezember. Der liberale Abgeordnete Percy Alden teilte im „Daily Telegraph“ eine Unterredung mit Mac Kenna mit, in welcher dieser sagte, es werde vielleicht notwendig werden, 25 Prozent aller Einkommen einzuziehen, teils durch die Steuerbehörde, teils durch die Arbeitgeber.

**lokales und Sächsisches.**

**Dippoldiswalde.** Am vergangenen Sonnabend kurz nach 5 Uhr verlagte in einem Teile unserer Stadt wieder die elektrische Beleuchtung und hielt diesmal die Unterbrechung der Zuführung des Stromes beinahe 2 Stunden an. Wie wir erfahren, war der Grund ein Kurzschluß in der Wallergasse, der durch den Sturm veranlaßt worden war.

— Wiederum ist ein größerer Posten Strickwolle zu Militärsocken hier eingegangen. Das Garn ist zu denselben Bedingungen wie das letzte Mal bei Frau Oberkirchenrat Hempel in Empfang zu nehmen.

— „Die Menschen nennen es Liebe!“ von Mahler und Steinmann, ein Schauspiel von edler Charakterzeichnung, Nichtswürdigkeit scharf gezeichnet und dabei mit so frischem, herzerquickendem Humor, besonders in der Rolle der Pia, gewürzt, daß man es gern zu unseren besten Lustspielen rechnen kann. Mit diesem trefflichen Stück erfreute am Sonntag in der „Reichstrone“ die Theater-Gesellschaft (Dir. Fritz Richard) das hiesige Publikum, das sich erfreulicherweise in großer Zahl eingefunden hatte. Es waren wirklich genutzte Stunden, die von den Darstellern, die alle ihre Rollen voll und ganz ausfüllten, den Besuchern bereitet wurden. Besonders seien nur erwähnt als Vertreter der Hauptrollen die vornehme Erscheinung und das elegante, herzgewahnte Spiel des Herrn Joh. Enderlein als Hans von Riedberg und das frische, frohe, jugendlich naive Wesen von Fr. Dora Schumann als Pia von Buchenau. Schmiedeberg können wir nächsten Mittwoch den Besuch desselben Gastspiels dieser Theatergesellschaft warm empfehlen. Ein erneutes Auftreten dieses Theaterensembles in Dippoldiswalde würde gewiß wiederum dankbaren Besuch finden.

**Dippoldiswalde.** Bei der gestrigen Ziehung der vom Wohltätigkeitsverein „Sächsisches Festspiel“ Verband Dippoldiswalde veranstalteten Warenlotterie entfielen die größeren Gewinne auf die Nummern 1012 (Nähmaschine), 1061 (Vertiko), 1127 (Wanduhr), 756 (Rüchengarnitur), 878 (Reisetasche), 217 (Viegestuhl) sowie 28, 578, 661, 1064 usw.

— Weihnachts-Heiligabend und Silvester sind keine fleischlosen Tage. Mit Rücksicht auf das bevorstehende Weihnachts- und Neujahrsfest hat das Ministerium des Innern das für Freitag den 24. Dezember und Freitag den 31. Dezember d. J. nach der Bundesratsverordnung zur Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs vom 28. Oktober 1915 bestehende Verbot der gewerbsmäßigen Verabfolgung von Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch bestehen, aufgehoben.

— Das Wetter am gestrigen silbernen Sonntag war das denkbar „änstigte, sonnenklar und warm, wenn auch etwas stürmisch. Trotzdem hätte der Besuch unserer Stadt noch lebhafter sein können, wenn auch manche Läden recht erfreulichen Zuspruch hatten. Am Abend trat dann Regenwetter ein, der später von leichtem Schneefall abgelöst wurde.

— Enteignung von Kupfer, Messing und Reinnidel. Die stellvertretenden Generalkommandos des 12. und 19. Armeekorps haben neuerlich eine Bekanntmachung erlassen, betr. Enteignung, Ablieferung und Einziehung der durch die Verordnung vom 30. April bezw. 24. September 1915 beschlagnahmten Gegenstände. Die Verordnung betrifft Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnidel und tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft.

— Landsturmmusterung der Oesterreicher und Ungarn. Alle österreichisch-ungarischen Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1873 bis 1877, sowie 1891, 1895 und 1896, welche im Konsulatsbezirke Dresden (Reichshauptmannschaften Dresden und Bautzen) ständig wohnhaft sind, werden auf die Landsturmmusterung, welche in der Zeit vom 17. bis 29. Dezember 1915 in Dresden, Schreiber-gasse 12, Restaurant „Kronprinz Rudolf“ stattfindet, aufmerksam gemacht. Das Nähere ist bereits früher in dieser Zeitung bekannt gemacht worden und ist auch aus den aushängenden Plakaten ersichtlich. Gleichzeitig findet am 29. Dezember 1915 auch die Nachmusterung für jene Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1878 bis 1890, sowie 1892 bis 1894, welche erst bei einer Musterung waren, und des Geburtsjahrganges 1897, welche sich überhaupt noch keiner Landsturmmusterung unterzogen haben, statt. Die bei der Musterung für geeignet Befundenen haben am 4. Januar 1916 einzurücken.